

UPP Päda mit Freud?

Beitrag von „neleabels“ vom 30. Oktober 2007 16:38

Was sollte an Freud riskant sein?

Therapeutisch mögen seine Theoriegebäude fragwürdig sein - als wichtige Strömung der modernen Geistes- und besonders der Kultur- und Literaturwissenschaft ist er von außerordentlich großer Wirkmächtigkeit, vor allem über Jaques Lacan im klinischen Bereich und Slavoj Zizek (gesprochen "Schischek" mit weichem "sch") im allgemeinphilosophischen.

Das Konzept des Unbewußten, des Über-Ich und der Libido als kultureller Triebfeder sind unverzichtbare Bildungsbestandteile, ebenso wie seine Herangehensweise an den Mythos. (Auch hier enorme Wirkung auf den Mythosbegriff in der modernen Semiotik - Roland Barthes, Umberto Eco.) Nebenbei bemerkt, gerade die Phallus-Symbolik ist ja nun wirklich intuitiv begreifbar und drängt sich ja auch immer wie von selbst nach vorne, auch unter (leicht angetrunkenen) Nicht-Freudianern! 😊

Ich finde es gut, wenn sich endlich mal ein Gymnasium erkühnt, solche Theorien in das Curriculum aufzunehmen.

Nele